

Flüchtlingsrat Berlin e.V.  
Jens-Uwe Thomas  
Berlin, Juli 2008

## **Tätigkeitsbericht zur Erarbeitung und Präsentation der Ausstellung „Auf gepackten Koffern – Leben in der Abschiebehäft“**

Die Ausstellung des Flüchtlingsrates Berlin – in Kooperation mit der Initiative gegen Abschiebehäft, PRO ASYL und der CIMADE (Paris) – „Auf gepackten Koffern“ wurde am 19. Juni 2008 in der ver.di-Bundesverwaltung eröffnet. An der Eröffnung nahmen ca. 70 Personen teil. Die Ausstellung war dort bis zum 11. Juli 2008 zu sehen und wurde in dieser Zeit u.a. von zwei Schülergruppen besucht.

Seit Januar 2008 wurde an der Erstellung von Texten und der grafischen Gestaltung intensiv gearbeitet. Die unmittelbar Beteiligten haben sich mehrfach bis zur Eröffnung im Juni in einer Arbeitsgruppe getroffen. Die Interviews mit dem Betroffenen waren bereits im September 2007 im Abschiebungsgewahrsam Berlin-Köpenick geführt worden. Bei der Kontaktvermittlung unterstützten uns die Seelsorger im Gewahrsam.

Mit dem Förderbetrag der Stiftung wurden Honorarmittel für die Auswertung der Interviews und die Erstellung der Texte sowie für die grafische Gestaltung finanziert. Auf die Unterstützung wurde in Publikationen (Flyer) und auf einem gesonderten Aufsteller zur Ausstellung hingewiesen.

Das Konzept der Ausstellung beruht auf acht Porträts von Inhaftierten, die mit einem bestimmten Thema verbunden wurden:

- Abschiebehäft macht krank
- Normales Leben minus Freiheit
- Abschiebehäft zerstört das Zuhause
- Abschiebehäft trennt Familien
- Ohnmächtig den Behörden ausgeliefert
- Verschiebebahnhof Europa
- Werden die Stimmen gehört? – Solidarität innerhalb und außerhalb der Haft
- Entlassung und dann?

Über die Interviews mit den Betroffenen ist es gelungen, die Situation im Abschiebungsgewahrsam aus deren persönlichen Sicht zu schildern und somit für Außenstehende besser begreifbar zu machen.

Für die Ausstellung wurde ein Begleitheft gedruckt, das von den Besucher/innen mitgenommen werden kann. Außerdem kann jedes Porträt in der Ausstellung in speziellen Heften nach gelesen werden. Dafür stehen auch entsprechend gestaltete Stühle und Tische zur Verfügung.

Der Flüchtlingsrat Berlin und die Initiative gegen Abschiebehäft hatten aus Anlass des Internationalen Tages des Flüchtlings am 20. Juni zu einer Pressekonferenz zur Ausstellungseröffnung eingeladen. Über die Ausstellungseröffnung wurde u.a. in der TAZ berichtet, Radio multikulti sendet live einen Beitrag.

Im Jahre 2008 wird die Ausstellung noch an mindestens vier Orten zu sehen sein: in der Klosterkirche Neuruppin, der Samariterkirche im Berliner Stadtbezirk Friedrichshain, im Canisius-Kolleg und im Rathaus Kreuzberg. Diese Ausstellungspräsentationen werden mit öffentlichen Veranstaltungen verbunden werden. So wird nach der Eröffnung in der Samariterkirche am 1. Oktober eine Gesprächsrunde zur aktuellen Situation in der Abschiebehafte stattfinden.

Die Ausstellung richtet sich insbesondere an Schulklassen und Jugendliche. Über Kontakte zur GEW werden die Schulen auf das Angebot, die Ausstellung zu besuchen oder selbst auszuleihen, angesprochen werden. Der Verleih der Ausstellung wird künftig einen wichtigen Schwerpunkt der Öffentlichkeitsarbeit des Flüchtlingsrat Berlin ausmachen, um auf die Situation von Flüchtlingen und Migranten in Berlin und in Deutschland aufmerksam zu machen.

Weitere Informationen: [www.fluechtlingsrat-berlin.de/abschiebehafte.php](http://www.fluechtlingsrat-berlin.de/abschiebehafte.php)

